

Branchenverband

Wind wächst weiter

[10.04.2013] Die Debatte um eine Strompreisbremse hat zu Risikoaufschlägen bei der Finanzierung von Windparks geführt. Dennoch geht der Bundesverband WindEnergie von einem weiteren Zubau aus.

Der Bundesverband WindEnergie (BWE) hat sich auf der Hannover-Messe zuversichtlich geäußert, dass der Bau von Windkraftanlagen auch dieses Jahr weiter wachsen wird. Trotz des ergebnislosen Energiegipfels im Bundeskanzleramt Mitte März sei die Finanzierung deutscher Onshore-Windprojekte grundsätzlich gesichert, sagte BWE-Vizepräsidentin Sylvia Pilarsky-Grosch in Hannover. Allerdings habe die Debatte um die Strompreisbremse zu Risikoaufschlägen bei der Bepreisung und erhöhten Eigenkapitalanforderungen bei der Finanzierung der Projekte geführt. Pilarsky-Grosch: „Die Politik ist sich offensichtlich nicht bewusst, welchen Schaden sie durch vorschnelle Äußerungen über EEG-Kürzungen anrichten kann: Wenn sich die kalkulierte EEG-Vergütung für Windstrom außerplanmäßig verringern sollte, kann ich als Investor weniger Kredit bedienen. Allein durch die politische Debatte über eine Kürzung ist so der Eigenkapitalbedarf bei der Finanzierung neuer Projekte bei manchen Geldinstituten um bis zu 50 Prozent gestiegen.“ Der Branchenverband fordert deshalb ein deutliches Signal der Bundeskanzlerin, dass eine überhastete EEG-Novelle endgültig vom Tisch sei. Der BWE geht derzeit für 2013 von einem Zubau an Windenergieanlagen an Land mit einer installierten Leistung von etwa 2.900 Megawatt aus. Dies entspreche Investitionen am Standort Deutschland von über 3,5 Milliarden Euro.

(al)

Stichwörter: Windenergie, Bundesverband WindEnergie (BWE), Sylvia Pilarsky-Grosch